



Uwe Schummer
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73484
FAX: (030) 227 – 76992
E-Mail: uwe.schummer@bundestag.de
Homepage: www.uwe-schummer.de

30. Mai 2008

Zur Beschlussfassung des Antrages „Lebenslanges Lernen“ erklärt der Bildungsexperte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Uwe Schummer MdB:

Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Wer aufhört, der treibt unweigerlich zurück. Dieser Erfahrung stellt sich der Koalitionsantrag zum Lebenslangen Lernen. **Bildung schafft Beteiligungschancen.** Ohne berufliche Qualifikation steigt das Risiko, arbeitslos zu werden, um das Dreifache. Bildung schafft Beteiligungschancen für unser Land. Exportweltmeister kann nur bleiben, wer seine Potentiale nutzt. Schon heute berechnet die Wirtschaft den jährlichen **Verlust an Aufträgen mit 18,5 Mrd. Euro**, weil Stellen nicht besetzt werden.

Deutschland hatte 2007 fast 60.000 Patentanmeldungen; ist damit Spitzenreiter in Europa und belegt den 5. Platz weltweit. 80 % der Patente kamen von betrieblichen Mitarbeitern, 20 % von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Einzelerfindern.

Das Flaggschiff der Bildung ist das duale System mit 1,5 Mio. Auszubildenden in 490.000 Betrieben. Im letzten Jahr gab es 644.000 neue Ausbildungsplätze, ein Plus im 2-Jahresvergleich um fast 14 %. Die Bundesagentur für Arbeit und die Kammern sagen, dass die Zahl in diesem Jahr erstmals seit 1992 über 700.000 liegen wird. Seit 2005 eine Steigerung um 130.000 Ausbildungsplätze. Die Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre hat sich seit 2005 halbiert. 300.000 junge Menschen, die wieder eine Zukunft haben.

2005 gingen täglich 2000 Arbeits- und Ausbildungsplätze verloren, heute werden täglich 1400 neue geschaffen. Die Union hat bereits 2005 einen Antrag zum Lebenslangen Lernen in den Deutschen Bundestag eingebracht. Die Koalitionsvereinbarung knüpfte daran an. Unser Antrag bündelt

diese Maßnahmen. Ein erster Erfolg ist, dass die Beteiligung an der formalen Weiterbildung von 41 % auf 43 % gestiegen ist. Unser Ziel ist eine Weiterbildungsquote der Erwerbstätigen von **50 %** und beim informellen Lernen von **80 %**.

Eine älter werdende Gesellschaft lebt von der Lust am Lernen. Heute geht sie mit zunehmendem Alter zurück. Wir wollen Anreize setzen, dass Lernen im Lebenslauf selbstverständlich wird. Eine DIHK-Befragung zur Weiterbildung hat ergeben: Zwei Drittel der Befragten sagten: sie lohnt sich. 70 % erhielten eine bessere Position, 61 % ein höheres Gehalt. Für jeden Dritten verbesserte sich die Sicherheit des Arbeitsplatzes.

Unsere neuen Instrumente sind eine Bildungsprämie als **Direktzuschuss** von 154 Euro für Arbeitnehmer mit mittlerem und geringem Einkommen. Höhere Einkommen können Weiterbildungskosten über den **pauschalen Steuerfreibetrag von 920 Euro** absetzen.

Eine Bildungsallianz soll die Programme von Bund, Ländern und Sozialpartnern aufeinander abstimmen. Größte Hebelwirkung hat die Erweiterung des **Vermögensbildungsgesetzes** durch Prämie, Zinsen, Eigenanteil und Arbeitgeberanteil. Derzeit werden 7 Mio. Arbeitnehmer durch die Sparzulage gefördert. Sie sollen Guthaben flexibel für Bildung nutzen können. Die Einkommensgrenzen für die Sparförderung werden durch die geplante Verbesserung der Mitarbeiterbeteiligung erhöht. Ledige 20.000 Euro, Verheiratete 40.000 Euro Jahresverdienst. Davon ist dann jeder 2. Beschäftigte betroffen.

Arbeitnehmer als Mitunternehmer; dies war lange Zeit ein unterschätztes Thema: 80.000 Betriebe wechseln jährlich ihren Chef. 30.000 Betriebe verschwinden vom Markt, weil kein Nachfolger da ist. Die Kombination von Mitarbeiterbeteiligung und Bildungssparen sichert Unternehmen und Arbeitsplätze. Hinzu kommen Weiterbildungsdarlehen und **Zeitkonten**, die zeitverzinst für Familienphasen und für Qualifizierungszeiten genutzt werden können. **Wir ermuntern die Tarif-** und Betriebsparteien diesen Weg zu gehen.

Wir brauchen einen Paradigmenwechsel in der Gesellschaft: Weg von der De-Qualifizierung der Menschen durch frühzeitige Verrentung, Entlassung und Billigstlöhne. Hin zu der Erkenntnis: Der Arbeitnehmer ist nicht nur Kostenfaktor; er ist Aktivposten. Unser Antrag zum lebenslangen Lernen und die neuen Instrumente der Weiterbildung werden diesen Prozess verstärken.